

Team Zukunftswerkstatt Köln • Wünsche für 2007

Unser Top-Thema für 2007 ist, den Demografischen Wandel zu bewältigen: Unter dem Titel "**Alt und Jungk**" ¹ planen wir Zukunftscafés, Zukunftsreportagen, Zukunftskoaching, Zukunftspaten, Zukunftswerkstätten und mehr. Wir wenden uns damit an Stadtverwaltungen, Familien- und Bürgerzentren, Altenheime und Akademien, rege Senioren und aktive Jugendliche, Parteien sowie Interessensverbände aus Wirtschaft und Politik.

Eine **neue Stadt**, die unser bewährtes Konzept zur Anwohnerbeteiligung und zum Stadtteilmanagement nutzen will, suchen wir. Anknüpfen wollen wir an unseren Stadtplanungsprozess in Aachen, als sich 2005 ein ganzer Stadtteil in mobilen Büros und Zukunftswerkstätten daran beteiligte, Verkehrsprobleme zu lösen, Parks und Alleen als attraktive Grünflächen wiederzugewinnen und ein Bürgerzentrum zu schaffen.

In Planung ist eine **Beteiligungs-Tour**, auf der Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus Kommunen, Unternehmen und Organisationen aller Art in öffentlichen Kurzpräsentationen unsere Arbeitsweisen sowie die von zwei weiteren Teams kennen lernen können. Dabei geht es uns um die Verbreitung des Gedankens, dass eine kreative Beteiligung von Menschen auf vielen Ebenen dringender denn je ist. Um Arbeitsleben, Planungsaufgaben und Bürgerschaftliches Engagement gut zu gestalten, haben sich Methoden und Prozesse weiterentwickelt.

Hier beziehen wir uns einmal mehr an Robert Jungk (1913-1994), den Vordenker des Konzepts Zukunftswerkstatt. Er schreibt: *"Die krisenreiche Geschichte der zu erwartenden Zukunft wird also Zukunftswerkstätten auf vielen Ebenen der Gesellschaft erzwingen, ganz egal, ob wir diese Tätigkeit des sozialen Erfindens so oder ganz anders nennen werden. Eine **Demokratisierung** des utopischen Denkens wird notwendig. Dieser Demokratisierung käme entgegen, wenn der Förderung der Phantasie eines jeden Einzelnen schon heute in den Schulen mindestens soviel Aufmerksamkeit gewidmet würde wie dem Erwerb von Wissensstoff. Aber da wir wissen, dass die Veränderungen von Lehrplänen fast so schwer ist wie das Versetzen ganzer Gebirge, sollten wir mit der Einübung der sozialen Phantasietätigkeit wenigstens bei den Erwachsenen beginnen, ehe sie vollends in Passivität und Resignation versinken."* ²

2007 wollen wir wieder unser seit 1996 weiterentwickeltes **Ausbildungskonzept** für Moderatoren und Moderatorinnen von Zukunftswerkstätten in einer konkreten Fortbildung umsetzen. Damit erweitern wir kontinuierlich den Kreis derjenigen, die nach bewährten Beteiligungsmethoden arbeiten. So können wir unseren Kunden eine noch größere Auswahl an Moderatorinnen und Moderatoren vermitteln, um speziellen Situationen und Problemlagen auf optimale Weise zu begegnen.

Das Juwel auf unseren Wunschzettel 2007 ist die **internationale Verbreitung** der Zukunftswerkstätten. Ein erster französischer Text von uns ist unter dem Titel "Coup d'œil: La Réunion de les Ateliers de l'Avenir" im Internet veröffentlicht.³ Mit Hilfe von Kollegen aus Berlin ist Vergleichbares auf Spanisch geplant. Bis zur kommenden Konferenz des International Consortium for Experiential Learning 2008 in Sydney wollen wir in unseren Netzwerken unseren Erfahrungshorizont spürbar erweitert haben.

www.zwteam.de

¹ Mehr zur Bewältigung des Demografischen Wandels im Internet: www.alt-und-jungk.de

² Gelesen in: Kursbuch 53, Sept. 1978, Rotbuch Verlag Berlin unter dem Titel: "Statt auf den großen Tag zu warten"

³ Französische Website: www.ateliers-avenir.eu – Englische Website: future-workshops.eu – Spanische Website: tallerfuturo.eu (in Vorbereitung)